Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 6 (1920)

Heft: 2

Rubrik: Schulnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Soulnadrichten.

Rleine Chronik. In Bern-Stadt wurde ber einzige Bertreter ber Ratholifen in ber Sefundarschulpflege burch die sozialistische Mehrheit im Stadtrate weggewählt. — Der Lehrerftreit in Bern ift beendigt. - 3m Elfaß fprachen fich 80 Proz. ber tatholischen Familienväter für Beibehaltung ber tonfessionellen Schule aus. - In Irland erließen die tatholischen Bischöfe einen energischen öffentlichen Protest gegen bie "Education Bill" von Dt. Macpherfon, welche bie Schule bem Ginfluffe ber Unbersgläubigen ausliefern würbe. — Der ungarische Ministerpräsident Huszar (Ratholik) hat den fprachlichen Minberheiten Unterrichtsfreiheit in ber Muttersprache verliehen, ein Recht, das bisher ben Minderheiten vorenthalten war. — Der deutsche Unterrichtsminister Hanisch (Atheift) sucht burch allerlei Berordnungen bie verfassungsmäßig garan. tierten fonfessionellen Schulen auszuschalten und Simultanidulen einzuführen.

Luzern. Dem kant. Bubget pro 1920 für das Erziehungswesen entnehmen wir folgende Zahlen hinsichtlich ber Ausgaben:

		1920	Rechnung 1918:
-		Fr.	Fr.
1.	Allgemeines	7,000	5,995.15
2.	Primar- und Se-		
	funbarschulen	2,071,950	1,053,452.90
3.	Erg. Anftalten für		
	taubstumme und	51,900	26,383.89
	såwachsinnige Rinber	01,000	20,000,00
4.	Lehrerfeminar	90,300	75,622.13
	Berufliches	170,700	112,826.91
	Bilbungswesen /	170,700	114,020.51
	Mittelschulen	73,700	34,628.—
7.	Rantonsschule,		
	theol. Fakultät,	435,850	269,055,—
	wissenschaftliche	200,000	200,000.
0	Sammlungen )	11 000	7 011
	Stipendien	11,800	7,351.—
9.	Teuerungszulagen	150,000	721,870.30
10.	Ranglei	24,000	<b>17</b> ,860.60 ·
	Total Fr.	3,087,200	2,325,047.88

Zunahme der Ausgaben innert zwei Jahren Fr. 762,152.12 ober rund 33 Proz.

Wir heben noch folgende Boften bervor:

were govern mong jorge	HOU. POILUR	geroor.
	1920	1918
a. Befolbung ber	Fr.	Fr.
Primarlehrer	1'500'000	743'898, 25
Sekundarlehrer	260'000	128'077.90
Arbeitslehrerinnen	100'000	55'662, 50
Lehrerschaft ber Kantons-		
schule	317'000	193'881. —
b. Alters- und Invali- bitatsunterftühungen für Primar- und Setundar- lehrer	93,000	<b>43</b> 438. 40

Diese Zahlen zeigen, daß man bestrebt war, mit der Zeit Schritt zu halten. Obiges Budget wurde in der Sitzung des Großen Rates vom 30. Dez. genehmigt.

Freiburg. Die vom Großen Rate festgesetzten Lehrerbesolbungen sehen folgende Ansahe vor: Minimum für Primarlehrer 3000 Fr., für Rehrerinnen 2400 Fr.; vier Alterszulagen nach je 4 Jahren à Fr. 250, bezw. Fr. 200. — Die Besolbungen der Lehrer an Sekundarschulen und dem Lehrerseminar betragen 4800—6000 Fr. bei 24 Wochenstunden, am Ghmnasium in der ersten Kategorie 6600—7800 Fr., in der zweiten Kategorie 5800—7000 Fr. und in der britten Kategorie 4200—6400 Fr.

Solothurn. Olten, Die neue Gemeinbeordnung regelt bie Lehrerbefolbungen wie folgt:

1. Rektor und Vorsteher der Handels- und Berkehrsschule Fr. 8000—10000; 2. Lehrer der Handels- und Verkehrsschule, Bezirkslehrer, Fachlehrer
Fr. 7500—9500; 3. Primarlehrer Fr. 6500 bis
8500; 4. Primarlehrerinnen Fr. 4500—7500.

Bafel. Am 29. Nov. befaßte fich bie freiwillige Schulfnnobe ber Stadt Bafel mit ber Frage fiber die "Allgemeine Mittelfcule". Befanntlich hat Bafel nur eine vierklaffige Primarschule, auf die sich teils die Sekundarschule, teils die untere Real- und Töchterschule und das untere Ghmnafium aufbauen. Der Referent, Sekundarlehrer A. Furrer, feste die Rachteile diefer frühen Trennung ber Rinber in verschiebene Rategorien auseinander und ftellte folieflich folgende Thefen auf: 1. Die Primaricule bes Rantons Baselftabt ift auf acht Jahre auszubauen; fie fest ben Unterricht und die erzieherische Tatigkeit an ben fomaden, fich langfam entwidelnben Schülern über bas 4. Schuljahr hinaus fort; die oberen Alassen dieser Schulanstalt , b. h. 5.-8. Schuljahr, führen ben Namen Sekundarichule. 2. Die unteren zwei Rlaffen ber Töchterschule, ber Realschule und bes Gymnafiums find mit ber bisherigen Setundarschule zu einer Mittelschule zu vereinigen, aus ber nach bem 6. Schuljahr bie wirklich fabigen und lernfreubigen Souler in die ungeteilten hobern Soulanftalten übertreten fonnen.

Dr. P. Burthardt-Luicher von ber höhern Töchterschule bekampfte in seinem Korreferat diese Thesen und stellte ihnen folgende Leitsate entgegen: 1. Der heutige 8-9klassige Aufbau unserer höheren Mittelschulen bient ihren Bilbungszielen beffer, als wenn ihre zwei unterften Rlaffen ber Bollsichule angegliebert werben. 2. Gine Berfürzung um biefe Rlaffen wurde fur die hoberer Schulen eine wefent. liche Beranderung ihres Charafters bedeuten; baber muffen gleichzeitig mit ber Frage ber fog. allge. meinen Mittelschule die Bildungsziele ber boberen Schulen gepraft und event, revidiert werden. Die Ibee, bag alle Rinder unserer Bollsgemeinschaft möglichft lange in einer gemeinfamen Grunbicule gur Forberung ber fogialen Gefinnung bereinigt bleiben follten, ift theoretisch einleuchtend; aber fegenereiche prattische Folgen im fpatern Leben find nach ben anberswo gemachten Erfahrungen faum bavon zu erwarten; wohl aber wird eine ftarte Bergroßerung ber Privatschulen und bamit eine weitere Zersplitterung unserer Schülerschaft mit Sicherheit zu erwarten sein. 4. Wenn im Zusammenhang mit ber allgemeinen Schulreform eine Berfürzung der obern Mittelschulen um zwei Rlaffen beschloffen wird, so ift jedenfalls eine zweiklassige felbftandige Unftalt abzuweisen. Die obern Rlaffen der Bolfsichule find bann in folgender Beife gu gliebern: Die Oberftufe ber Primaricule (5.-8. Schuljahr) nimmt die intellektuell schwachen Schüler auf; die andern werden in ber Sefundarschule bereinigt; boch ift auf das Recht der begabten Schaler durch geeignete Magnahmen ber Differenzierung, nämlich burch Schaffung von Fähigfeiteflaffen, gebuhrende Rudficht zu nehmen. 5. Wenn aber im Busammenhang mit ber allgemeinen Schulreform beschloffen wird, am bisherigen Bestand ber höheren Mittelschulen festzuhalten, so foll burch eine groß. zügige Reform des Stipendienwesens und durch verständnisvolles Entgegenkommen der höheren Schulen die Aufnahme wirklich begabter Bolfsschüler in ihre Rlaffen erleichtert werben, bamit die Schule soweit es ihr möglich ift, ben Aufftieg ber fabigen gur höheren Bildung befördern hilft.

Nach langer Diskussion entschied sich die Synobe bei ftart gelichteten Reihen mit 94 gegen 70 Stimmen für die Antrage augunften der "Allgemeinen

Mittelfdule".

Appenzell F.=Ah. 25 Die infolge Demission bes bisherigen Inhabers, hrn. A. Fähler, erledigte Lehrstelle in Meistersräti bei Appenzell ist mit 2870 Fr. Anfangsgehalt, freier Wohnung und Garten zur Wieberbesehung ausgeschrieben mit Amtsantritt 5. Januar 1920.

St. Gallen. \* Im Lehrerverein der Stadt St. Gallen sprach Herr Lehrer Hans Lumpert in interessanten Ausssührungen über das attuelle Thema: "Schulaufsicht und Examen". Rurz zusammengefaßt waren seine Gedankengänge folgende: "Die resgelmäßige Kontrolle der Boltsschule liegt im Interesse der Schule und der Lehrer. Die Resultate der heutigen schriftlichen und mündlichen Examen sind einseitig und unzutressend. Das Prüfungsziel verdrängte das allgemeine Bildungsziel und beeinslußt die Schularbeit namentlich in den letzten Monaten eines Schulzahres in ungesunder Weise. Die Schusprüfungen

find daber abzuschaffen.

Die Soulaufficht erschöpft fich nicht in ber Prüfung der Lehrarbeit und der Lehrerfolge. Sie unterftust bie freie Entfaltung ber Behrerperfonlichfeit, befreit die Schule von hemmenden organi. satorischen Magnahmen und forgt für geeignete und ausreichende Lehrmittel und Anschauungsmaterialien. Die Schulauffict wird badurch zu einem wertvollen Urteile über pabagogische Erziehungsfaktor. Eignung eines Behrers und einer Methobe fteben nur fachlich gebilbeten Schulmannern gu. Die Behrer find burch ben Infpettor auf Uebelftanbe in ihrer Rlaffe und Berftoge in ihrer Schulführung in einer offenen Aussprache im Anschluffe an ben Schulbefuch aufmertfam zu machen. Jebe Rlaffe foll im Laufe bes Jahres von mehr als einem Inspektor (Orts- und Bezirksschulrat) besucht werden. Das Fachinspettorat ift abzulehnen. Gine öffent. lice Schulftunde hat das Schuljahr abzuschließen. Die Organisation berselben ist Sache bes Lehrers. Der Berlauf bieser Schlußstunde barf nicht als Gradmesser ber Jahresarbeit gelten."

Der 1. Votant, fr. Lehrer Joseph Schosnenberger, St. Gallen (), sprach in prägnanter, objektiver Weise für Beibehaltung ber jehigen Prüsfungen, unter Vorbehalt einiger Modifikationen (einheitliches Vorgehen bei benselben und Mitteilung ber Stoffauswahl am Vorabend bes Examens an

ben Bebrer).

Auch die übrigen Diskussionsredner — Behrer und Behördemitglieder — verbreiteten sich in obsjettiver Aussprache über die aufgeworsene Frage und sicherlich hat der lehrreiche Abend vieles zur Abklärung über die Schulaufsicht und Examen beigetragen. Bon Interesse ist eine Bemerkung aus den gefallenen Boten, wonach das im Wurse liegende neue Erziehungsgeset in der Examenfrage keine Neuerung bringe, für die Schulaufsicht aber ein ober zwei Kantonalinspektoren vorsehe. Be-

foluffe murben feine gefaßt.

- 🛆 Die umfichtige Rommiffion unferes fantonalen Lehrervereins tann wiederum einen ichonen Erfolg buchen. Tropbem bas Gefet vorschreibt, bie Alterszulagen feien im 7., 9., 11. ufm. Dienstjahr gu entrichten, murben biefe erft nach gurudge. legten 7, 9, 11 ufw. Dienstjahren ausbezahlt. Gine wohlmotivierte Gingabe genannter Rommiffion an Erziehungs- und Regierungsrat bat einftimmig Recht befommen und wird nun nachträglich Rorreftur gefcaffen werben. - Falls wider Erwarten ber Lehrerschaft bas neue in Beratung beim Erziehungsrat liegende Befolbungsgefet nicht auf 1. Jan. 1920 rudwirtend erflart werben fann, ift bie Auszahlung von Teuerungszulagen pro I. Cemefter 1920 gefichert, indem ein bezüglicher Bubgetpoften vom Großen Rate genehmigt ift. Die Deinungen über bie Form ber Teuerungszulagen gingen auseinander. Die Bubgettommiffion hatte beantragt, die Teuerungszulagen erft im Dai in Form eines Rachtragsfredits zu bestimmen. Bon freifinniger Seite murbe betont, bag bie Behrerichaft auf beibe Falle gu ihrem Rechte tomme. Wir geben ans verschiebenen Grunden bem beschloffenen Weg ben Borzug, Aufrichtig gefreut hat uns bie An-nahme bes Antrages ber tonservativen Fraktion burch ben Großen Rat, wonach an die Rechnungs. befigite eine Summe von Fr. 300,000 bewilliat wurde. Go hat ber berechtigte Anlauf ber armen Schulgemeinben einen ichonen Erfolg gu ver-Beichnen. Auf biefe Beife tann ber Staat beispringen, wo es angezeigt ist.

— Bezirk Wil. Die Erganzungswahlen in unfern Bezirksschulrat bürften in Lehrerkreisen ein
freudiges Echo gefunden haben. Zwei erprobte
Schulmanner und Freunde der Lehrerschaft wurden
ihm zugeführt. In den Herren Redaktor Bachtiger und Kantonsrat Scherrer gehören ihm
nun zwei ehemalige Lehrer an, von denen der eine
in der Presse und der andere als Ortsschulratspräsident und in der Fraktion der konserv. Bolkspartei
des Großen Rates je und je für unsern Stand

eingetreten finb.

- Trene übers Grab hinaus! Die Alaffengenoffen bes in Grub verftorbenen Berrn Lehrer Steiger, ber nicht ber ft. gallischen Benfionstaffe angehörte, haben für beffen Rinder eine icone Summe zusammengelegt.
- Seelamtftiftung für grn. Th. Schönen. berger sel., gew. Kantonalpräs., Norschacherberg. Solukergebuis. Uebertrag Fr. 263,- Bis gum 16. Dez. find noch eingegangen und werden beftens verbantt :

Bon Prof. C. M., Sirichberg Fr. 5; Ungenannt Altstätten 5; Frl. J. Z., Korschacherberg 2; A. V , Steinach 2; R. G., Steinach 2; Ungenannt 2; Rollegium Goffau durch J. M. 31; Ungenannt 3; kathol. Sekundar- und Primarlehrerschaft Rorschach 27; J. B., Steinach 3; W. Sp., Battis 2; burch einen Rapuzinerpater, der feinem lb. unvergeglichen Behrer zum erften Dal feit 30 Jahren zum Thomastag nicht mehr gratulieren kann, Fr. 10. In ber letten Lifte bitte zu lefen v. J. D. Goffau Fr. 3, ftatt v. J. B. Endergebnis somit Fr. 357 .-. Fr. 300 murben bem titl. Pfarramte in Roricach aberwiesen, plus Fr. 20 für fünf weitere bl. Deffen (auf befondern Bunich einiger Spender). Fr. 37 endlich verblieben nun noch für ben Preg. fond. — Gott fei Dant fürs gludliche Gelingen bes erfehnten Bieles. Er lohne allen bie vorbilb. liche, pietatvolle Mitwirfung mit reichem Segen. Es ift bamit ber Beweis erbracht, bag bie ft. gall. Behrerschaft außerorbentliche Berbienfte auch außerorbentlich zu ehren weiß. Der teure Berftorbene hat fich für fie nicht umfonft geopfert. Spender mit tleinften Behaltchen und wieder andere, die bereits ansehnliche Opfer für geiftl. Werte zu beffen Seelenruhe geleiftet hatten, ließen es fich nicht nebmen, an biefem geiftigen Denkmal nochmals mitzubauen. Die Ib. Angehörigen unferes Thomas fel. ersuchten mich um Ueberlaffung ber Ramen all ber Mithelfer an diefer Stiftung, und wollen die Buftellung eines mit der Photographie des Berftorbenen versehenen Trauerbildchens selbst besorgen. So bleibt mir noch die liebe Pflicht, nach allen Seiten, besonders aber den freiwilligen Sammlern, erneut meinen tiefgefühlten Dant auszusprechen für bie fo überaus wohlwollende Beachtung meiner Anregung.

Es ift boch mahr, was ber Bater fo oft zu uns gefagt hat: Wenn ich einmal geftorben bin, merben euch bie Behrer ficher nicht im Stiche laffen," fo eröffneten mir letthin feine waderen Töchter tranenfeuchten Auges; "ja, es war niemand fo bantbar und teilnehmend wie bie Lehrer." Diefes Beugnis barf uns freuen. Unferem teuren beimgegangenen Rantonalprafidenten aber moge unfere Stiftung einen schönften Plat in Simmelshoben erwirten, wo wir ihn einstens alle in ewig-feligem Beisammenfein wiederzusehen hoffen.

Das walte Gott!

St. Fiben, am Thomastag 1919.

Th. Sch.

- : Am Beginne des nenen Jahres. Auch wir St. Galler Lehrer fteben nicht munfchlos bem neuen Jahre gegenüber. Bor allem find es zwei Dinge, die uns lebhaft intereffieren und benen wir

einen gludlichen Ausgang munichen: bie Wahl bes Erziehungschefs und die Revifion bes Befolbungs-

gefetes.

Bur Wahl bes Regierunsrates vom 18. Januar, der dem Erziehungsbepartemente vorzufteben bat, nimmt ber politisch neutrale kantonale Lehrerverein feine Stellung. hierzulande haben folche Wahlen in erfter Linie eine politische Seite. Die Zugeborigkeit zu einer Partei entscheibet enbaultig und geht ber Gignung und Tuchtigfeit von Randidaten anderer Barteien vor. Mag ber Erforene bom 18. Januar beißen, wie er will, wir halten bafür, bag bie Babl eines von allen Parteien unterftütten Randidaten die ebefte Gemabr für eine gebeihliche Entwicklung bes ft. gall. Schulmefens geboten batte. Rimmt aber ein Dann ben verantwortungsvollen Boften bes Erziehungschefs ein, ber nicht bas Bertrauen bes gesamten St. Gallervoltes für fich bat, fondern nebenbei bie Geschäfte feiner Partei beforgen wollte, so waren schulpolitische Rampfe unausbleiblich. Als die Geschlagenen auf bem Rampfplate aber blieben liegen: Schule und Lehrerichaft.

Unfer zweite Bunfc aber beift eine balbige Revision bes Lehrerbefoldungsgesetes. An der Weihnachtsfigung des Großen Rates ift anläglich der Budgetberatung die Norwendigfeit und Dringlichkeit ber Revision dargetan und eine erfte Lesung für die Maisitung in Aussicht gestellt mor-Es ift allgemein aufgefallen, daß diese nicht für die Februarsitzung vorgesehen ift. Schon feit Anfang Oftober ift eine Subsommission des Erziehungsrates bestimmt mit der Aufgabe, die Revifion einzuleiten. Sie fennt bie Borichlage bes R. 2. B. Die Gehaltsftatiftit, die als Grundlage der Revision dienen foll, ift fertiggestellt. An einen fühlbaren Preisabbau ist auf das Frühjahr und auch für fpater nicht zu rechnen. Man frägt fich . barum allgemein, ob benn eine Revision, die auf ben 1. Januar 1920 rudwirfende Rraft batte, nicht möglich mare. Es famen bamit Teuerungszulagen für ein erftes Salbjahr in Wegfall und es tonnte bamit bas gange Rapitel ber Teuerungszulagen, bie lettbin wieder in fo mande Gemeinden gute und boje Ueberrafdungen brachten, endgültig ab Traf. tanbum gefett merben.

Für bie tant. Beamten find nun bie Gehalte mit Galtigfeit ab 1. Januar 1920 geregelt und bamit Teuerungszulagen verabichiebet. Wir feben nicht ein, marum bas für die Lehrerschaft nicht auch möglich mare. Muß benn ba unbedingt ein anberes Tempo eingeschlagen werben ?

Margau. † Rektor Abolf Stierli, Sins. Dem am 28. Nov. abhin verstorbenen hrn. Rettor Stierli fel. (geb. 1852) widmet eine begeifterte, bantbare Schulerin einen langern Rachruf, ben wir leiber etwas furgen muffen. Sie fcreibt u. a.:

Wenn ich beute bem unvergeglichen Behrer ein Bergigmeinnicht pfluden möchte, verfete ich mich wohl zwanzig Jahre zuruck in die Zeit, da ich felbst miffensburftig bem weifen Magifter gu Fugen faß. Bei, mar bas ein freudig Schaffen! Wie verfiand er es boch, einen regen, gesunden Wetteifer unter

feinen gablreichen Schülern und Schülerinnen gu weden, fie zu eifriger Arbeit anzuspornen! Wer hatte ba zurnableiben wollen! Man mußte einfach mit - vorwarts, immer vormarts! Worin lag ber Grund feines Erfolges? In erfter Linie wohl in ber Tüchtigkeit unseres Lehrers, im reichen Schabe eines gründlichen Wiffens, einer umfaffenden Bilbung; bann aber auch in feiner felbsteigenen raftlofen Tätigkeit, die ihm, bem Drange feines Berzens entsprechend, die Böglinge mit zielsicherer Sand weiter zu bringen, nimmer ruben, nie ermuben lief. Was herr Rektor Stierli im Unterricht bot, bas war gehaltvoll, gediegen, der Fassungsfraft der Schüler angepaßt, aufgebaut auf sicherem Fundamente. Unvergeßlich bleiben mir die Stunden im Deutschunterrichte. Richts von gedantenlosem Berunterleiern und Zerhaden des Lesestoffes! Da ward alles befeelt bon ber Seele, dem Wefen, dem Geifte des Lehrenden. . . . Das war ein Miterleben, Mitfühlen, ein geiftiges Unschauen, Sichten und Ausicheiben. Dann, wenn alle Seelenfrafte ber Bernenden gewonnen, ergriffen waren, bann hielt es nicht mehr fcwer, fie für ben ethischen Gehalt bes Studes zu begeistern, ben Willen zu tatfraftigem Banbeln zu beftimmen. Denn ber Dahingeschiedene war nicht bloß Lehrer — er war Erzieher im schonften, vollsten Sinne bes Wortes - Erzieher in feinem ganzen perfönlichen Denken und Streben, Wollen und Trachten. So manches pabagogische und methobifche Geheimnis habe ich ihm beimlich abgelauscht und in meiner eigenen Schulpragis zu verwerten gesucht,

Oft und oft schon fragte ich mich: "Wie tam es nur, daß Reftor Stierli fel. fo alle Herzen zu gewinnen verftand, alles, Junge und Alte, Rinder und Eltern in feinen Bann gu gieben mußte?" Die Antwort? 3ch finde feine anbere: Das war · bie ibeale Auffassung feines Berufes, fein ftreng fittenreiner Wandel, gepaart mit absoluter Unparteilichfeit und tiefinniger Bergensgute - einer Bergensgute, die nie ben eigenen Borteil berechnete, bie ebel war und felbftlos, frei von jeder materiellen Trübung. Ja, das war der Grund, warum feine Zöglinge ihn so liebten, die Eltern ihn über alles achteten. Nicht bag ber Beimgegangene blind gewesen ware für Fehler und Mangel. Buchtig wie Reulenschläge traf fein Tabel im Privatissimum nach beendigtem Unterricht ben Miffetater - traf ihn ins innerfte Mark ber Seele und erftidte Trop und Widerspruch im Reime. Doch nicht Barte, nicht ein heftiger Affett, nicht gesuchte Wendungen verliehen seinem Worte folden Nachbrud - Schimpf. reten hörte ich nie aus seinem Munde — es war das bittere Bewußtsein, einen väterlichen Freund gefrantt zu shaben, ichulbbar vor einem febelften Menfchen zu fteben. Aber nach erteilter Strafe handelte der teure Berftorbene nach dem Grundfat bes gottlichen Lehrmeifters : bas gefnicte Rohr nicht au gerbrechen und ben glimmenden Docht nicht ausgulöschen. Auch verftand er gut zu unterscheiben zwischen bloß mutwilligen Jugenbstreichen und eisgentlichen Berfehlungen. Beibes wurde richtig abgeschätzt und eingewertet.

Alle biese Eigenschaften waren die Frucht einer hervorragenden Seite seines Charakters: seiner tiesen, religiösen Ueberzeugung. Welch erhebendes Schauspiel für die Schüler, diesen geistig so hochstehenden Mann an Sonn- und Feiertagen demütig wie ein Kind zum Richterstuhl der Buße und in so ehrfurchtsvoller, erdaulicher Haltung zum Tische des Herrn hintreten zu sehen! In den Dienst des Allerhöchsten stellte er freudig seine reiche musikalische Begabung; unvergeßlich schon und hell erklang Sonntag für Sonntag beim Hochamt seine prächtige Stimme.

### Bergliche Berdankung.

Daß Art. 2 ber neuen Statuten bes kathol. Lehrervereins ber Schweis "Bweck und Anfgabe nach ber materiellen Seite" ber lautet: C "ber Farforge far Lehrerstinder und -Witmen und Angehörige von Lehrpersonen nach Maßgabe feiner Mittel materielle und moralische Silfe zuteil werben gu laffen" nicht bloffe Detoration, fonbern die fogiale Wirtsamfeit bem leitenben Ausschuß herzenssache ift, hat er dieser Tage in einem Falle, bei dem es fich um Unterstützung eines ftu bierenden Sinterlaffenen von einem verstorbenen, verdienten Bereinsmitgliebe handelte, in nobler Beife bewiefen. Bir burften ber Bermittler ber iconen Gabe an bie Trauerfamilie fein. 3m Ramen berfelben berglichen Dant! Der teilnehmenbe Sinn und das foziale Mitgefühl ber Bentralleitung freute bie unterftütte Familie und uns ungemein.

## Mitteilung der Expedition.

Die Nachnahme (Fr. 8.50) für den neuen Jahrgang wird in üblicher Weise mit Nr. 4 erhoben werden. Wer es vorzieht, den Betrag dem Postcheckfonto von Eberle u. Rickenbach (St. Gallen IX 197) einzubezahlen, spätere Nachnahme oder Teilung derselben in zwei halbjährliche Raten wünscht, beliebe uns hievon bis spätestens Mitte Januar gest. Mitteilung zu machen.

# Geschäftliche Merktafel

für die Abonnenten u. Lefer der "Schweizer-Schule"

In der P 3925 G

Pension Blumenau, Korschach finden Arbeiterinnen, Schülerinnen, sowie ältere Weibliche Personen zum Verefründen gute Kost

finden Arbeiterinnen, Schülerinnen, sowie ältere weibliche Personen zum Verpfründen gute Kost. Schöne sonnige Zimmer mit Zentralheizung. Verschiedene Kurse im Hause. Auskunft erteilt Sr. Oberin, Pension Blumenau, Rorschach.